

IN ALLERHÖCHSTER ANWESENHEIT
SEINER MAJESTÄT
DES
KÖNIGS FRIEDRICH AUGUST.

—
ACHTZEHNTE
ABONNEMENT-KONZERT
IM
SAALE DES GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 22. FEBRUAR 1906.

Den Inhabern von Freikarten ist der Zutritt zu den Hauptproben nur durch den
Haupteingang (Wilhelm Seyffert-Strasse) gestattet.

Amis II y 117,



PROGRAMM.

Dirigent: Professor *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu »Le Cheval de Bronze« von E. D. F. AUBER. (Zum 1. Male.)

Unvollendete Symphonie (Hmoll) von F. SCHUBERT.

I. Allegro moderato. II. Andante con moto.

Lieder und Madrigale, gesungen vom *Thomaner-Chore.*

a) Ritter Frühling von C. REINECKE.

Der Frühling ist ein starker Held,
Ein Ritter sondergleichen,
Die rote Ros' im grünen Feld
Das ist sein Wappen und Zeichen.

Und nun mit triumphierendem Schall
Durchzieht er Land und Wogen;
Als Herold kommt die Nachtigall
Vor ihm daher geflogen.

Sein Schwert von Sonnenglanze schwang
Er kühn und unermüdet,
Bis hell der silberne Panzer sprang,
Den sich der Winter geschmiedet.

Und rings erschallt an jedes Herz
Sein Aufruf allerorten,
Und hüllt es sich in dreifach Erz,
Es muß ihm öffnen die Pforten;

Es muß ihm öffnen die Pforten dicht,
Und darf sich nimmer entschuld'gen,
Und muß der Königin, die er verflucht,
Der Königin Minne huld'gen.

Em. Geibel.

b) Der bucklichte Fiedler von J. BRAHMS.

Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main,
Der kehret von lustiger Zeche heim,
Und er trat auf den Markt, was schaut er dort?
Der schönen Frauen schmausten gar viel
an dem Ort!

Der Geiger strich einen fröhlichen Tanz,
Die Frauen tanzten den Rosenkranz;
Und die Erste sprach: Mein lieber Sohn,
Du geigtest so frisch, hab' nun deinen Lohn!

Du bucklichter Fiedler, nun fiedle uns auf,
Wir wollen dir zahlen des Lohnes vollauf!
Einen feinen Tanz behende geigeit!
Walpurgis Nacht wird heuer gefei'rt.

Sie griff ihm behend unters Wams sofort,
Und nahm ihm den Höcker vom Rücken fort:
So gehe nun hin, mein schlanker Gesell,
Dich nimmt nun jedwede Jungfrau zur Stell'!
Rheinisches Volkslied.

MT 1201812133

c) »All mein Gedanken.« (Aus dem Locheimer Liederbuch. Um 1400.)

All mein Gedanken, die ich hab,
die sind bei dir,
du auserwählter ein'ger Trost,
bleib stets bei mir.
Du, du sollst an mich gedenken,
hätt' ich aller Wunsch Gewalt
von dir wollt ich nit wanken!

Du auserwählter ein'ger Trost,
gedenk daran,
mein Leib und Gut das sollst du ganz
zu eigen han.
Dein, dein will ich allzeit bleiben,
du gibst Freud und hohen Muth,
kannst all mein Leid vertreiben!

d) »Nun laßt uns fröhlich sein« VON HANS LEO HASSLER.
(Aus dem »Lustgarten«, 1601.)

Nun laßt uns fröhlich sein,
beym guten külen Wein,
fa la la.
Was hilfft uns Gut und Gelt,
wenn wir von diser Welt
uns müssen scheiden,
fa la la.

Der Wein erquickt mirs Hertz,
macht mir all freud und schertz,
fa la la.
Ich hab nicht großes Gut,
Doch einen frischen muth
beym külen Weine,
fa la la.

Dann wann ich traurig bin,
nimpt mir der Wein alls hin,
fa la la.
Gut Gsell den bring ich dir,
ein Gläßlein, zwey, drey, vier,
von grund meins Herten,
fa la la.

e) Amor im Nachen VON G. GASTOLDI (1556—1622).

Fahren wir froh im Nachen,
Himmel und Erde lachen,
fa la la.
Reihen uns Paar zu Paaren,
Das ist ein herrlich Fahren,
fa la la.
Da tönt ein Stimmlein leise:
Saget, wohin die Reise?
Kommet hergeflogen

Knäblein mit Pfeil und Bogen,
Wär' gerne mitgezogen,
fa la la.
Da hört man rings erwachen
Lieder und Scherz und Lachen:
Laßt ihn in den Nachen!
Will er auf Herzen zielen,
Ei, laßt das Knäblein spielen,
fa la la!

Ballettmusik VON A. RUBINSTEIN.

- a) Bajaderentanz,
b) Lichtertanz der Bräute von Kaschmir } aus »Feramors«.
c) Allegro aus der Oper »Der Dämon«.



ZWEITER TEIL.

Symphonie (Nr. 2, B dur, Op. 53) VON R. VOLKMANN.

I. Allegro vivace. II. Allegretto. III. Andantino — IV. Allegro vivace.

Einlaß 6³/₄ Uhr. Anfang des Konzertes 7¹/₂ Uhr. Ende 9 Uhr.

Alte 2, 4, 117,

Nächstes, 19. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 1. März 1906.
Ouvertüre zu »Anakreon« von CHERUBINI. Klavierkonzert (Nr. 5, Es dur) von BEETHOVEN,
vorgetragen von Herrn *Alexander Siloti*. Der Thuner See. Landschaftliches Tongemälde von
FELIX DRAESEKE. (Manuskript. Zum 1. Male.) Symphonie (Nr. 4, B dur) von BEETHOVEN.

Sonnabend, den 24. Februar 1906: **Fünfte Kammermusik** im kleinen
Saale des Gewandhauses. Mitwirkende: Se. Durchlaucht *Heinrich XXIV.*
Fürst Reuß, die Herren Konzertmeister *Wollgandt*, Konzertmeister *Hamann*, *Herrmann*,
Rennert und Professor *Klengel*. Programm: Streichquartett (A dur, Op. 41, Nr. 3)
von SCHUMANN, Sonate für Klavier und Viola (G dur, Op. 22) von HEINRICH XXIV.
FÜRST REUSS (zum 1. Male), Streichquintett (C dur, Op. 29) von BEETHOVEN.

Zur gefälligen Beachtung.

In der Hauptprobe wird für die Ausführung sämtlicher Nummern dieses Programms
und für das Auftreten der Solisten keine Gewähr übernommen.

Das geehrte Publikum wird höflich ersucht, zur Vermeidung von Störung bei
den Proben die eingenommenen Plätze während der Musik-Aufführung nicht
zu wechseln.

Das Belegen der Plätze, sowie das Betreten und Verlassen des Saales
während der Ausführung der Musikstücke ist nicht gestattet.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT 1201812133